

Pressemitteilung

Kurbeitragssatzung gefährdet die Existenz der Jugendherberge Wiesbaden

Bad Homburg, 15. Februar 2024: Die am 27. Dezember 2023 im Stadtparlament verabschiedete und seit dem 1.2.2024 gültige Kurbeitragssatzung der Kurstadt Wiesbaden, trifft nicht nur allgemein die Tourismusbranche hart, sie bedroht konkret die Existenz unserer Jugendherberge in Wiesbaden.

Nachdem die letzten Jahre sehr stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, stellt nun die neue Kurbeitragssatzung in Wiesbaden unsere Jugendherberge erneut vor existentielle Herausforderungen.

Als Betreiber der Jugendherberge Wiesbaden ist der Landesverband Hessen e.V. im Deutschen Jugendherbergswerk ein gemeinnütziger Verein, der eine Vielzahl an Aufgaben als außerschulischer Bildungs- und Erfahrungsort wahrnimmt. Neben klassischen Klassen- und Studienfahrten finden in unserer Jugendherberge in Wiesbaden eine Vielzahl an Seminaren und Tagungen der Bundesfreiwilligendienste, Trägern für politische Bildung junger Menschen, Berufsausbildungs-initiativen und anderen Gruppen der Jugend- und jungen Erwachsenenarbeit statt. All diese Gruppen – und damit über 60% der Gäste-übernachtungen – sind, so wie es die neue Kurbeitragssatzung nun vorsieht, seit dem 1. Februar 2024 kurbeitragspflichtig. Dies führt zu einer enormen Kostensteigerung, die von unseren Gästegruppen nicht getragen werden kann. Die Beitragssatzung sieht einen Kurbeitrag von 5 € pro Person und Nacht vor. Dies ist bundesweit (!) die höchste festgesetzte Tourismuspauschale einer Kommune.

„Würden diese Buchungen nun wegfallen, wäre unsere Jugendherberge Wiesbaden mit ca. 40.000 Übernachtungen jährlich und den ca. 35 Mitarbeitenden akut in ihrer Existenz bedroht und mit Einrichtungen im Umland, insbesondere in Mainz, nicht mehr konkurrenzfähig“, macht Dr. Klaus Becker auf die Brisanz dieses Themas nochmals aufmerksam. „Erste Gruppen haben hier bereits ihre Buchungen storniert und zurückgezogen“, stellt er weiter fest.

Da sich die Jugendherbergen in Hessen dem Gemeinwohl verschrieben haben, ist es von großer Bedeutung, dass auch einkommensschwache Familien die Angebote nutzen können und nicht auf der Strecke bleiben.

Uns ist es wichtig, dass die Stadt Wiesbaden die Bedenken bei diesem Thema ernst nimmt und einen offenen Dialog mit uns führt. Es besteht Notwendigkeit, Kompromisse zu finden, die sowohl die Interessen der Stadt als auch die der Gäste und unserer Jugendherberge berücksichtigt.

Pressekontakt: René Kuke
Deutsches Jugendherbergswerk
- Landesverband Hessen e.V. -
Mühlweg 18, 61348 Bad Homburg
rene.kuke@jugendherberge.de | jugendherberge.de/hessen | +49 151 5130 9165